



Hinterhermsdorf

die beliebte und besuchte Sommerfrische

im hinteren Sächsischen Elbgebirge

Einfahrt für das Sudetenland. Herrliche Fichtenwälder. Vielerlei Ausflugsmöglichkeiten. Herrliche Partien nach den Oberen Schleusen, nach dem Zeughaus, dem Prebischtor, nach dem hinteren Raubschloß, dem Kuhstall, den Dittersbacher Felsen, der Balzhütte, dem Großen Winterberg, dem Wachberg, dem Tanzplan, dem Wolfsberg. Spaziergänge nach dem Königsplatz, dem Tunnel Holl, dem Wettinplatz, Hermannseck, in das Kirnitzschtal, nach der Wolfsschlucht, der Unteren Schleuse, dem Arnstein, nach der Buschmühle, dem Weißberg, der Böhmischen Mühle, dem Taubenstein und zahlreichen anderen Zielen.

Gemeindeverwaltung — Verkehrsamt — Fernsprecher: Hinterhermsdorf Ruf Nr. 17 / **Verkehrsverbindungen:** Autobusverbindung von und nach Dresden. Linie der KVG. Dresden—Zittau. Bahnverbindung nach Sebnitz-Sa. Von dort Postautoverbindung nach Hinterhermsdorf / **Sport:** Schwimmen im Gemeindefschwimmbad. / **Unterkunft:** Nachweis durch das Verkehrsamt der Gemeinde Hinterhermsdorf.

zum letzten Male mit großen Dahliensternen und Asten, auf den Weiden schallen die Sänge der Hütebuben und das Land liegt glasklar vor uns mit allen seinen Mannigfaltigkeiten. Allein fünf Luftkurorte und Heilbäder sind über diese Landschaft verteilt: Jonsdorf, Oybin, Lückendorf, Johannisbad Schmeckwitz und Bad Oppelsdorf.

Jonsdorf wurde 1539 vom Kloster Oybin gegründet. Die Burg Oybin erstand als Schloß für Kaiser Karl VI. An alter Heerstraße von Schlesien nach Böhmen liegt Lückendorf. Es hat manchen Heereszug gesehen, zuletzt auch den Führer bei seinem Einzug in das heimgeholte Sudetenland. Oppelsdorf ist Moor- und Schwefeleisen-Bad. Der Ort ist 1390 entstanden, die Schwefeleisen-Quellen wurden 1802 entdeckt und 1836 erbaute man die erste Badeanstalt.

Wandert man im Herbst von Westen nach Osten durch die Lausitz, so tauchen die farbenprächtigen Bilder in so überreicher Zahl an der Fährte auf, daß man sie kaum beschreiben kann. Dichtbevölkertes Gebiet reiht eine Siedlung an die andere. Unter der granitnen Flachkuppe des Valtensbergs (586 m) streckt sich das betriebsame und bedeutende Neukirch aus, dessen früheste urkundliche Erwähnung 1241 geschah. Wilthen vereinigt starkes industrielles Schaffen auf seiner Gemarkung: Brenne- reien, Webindustrie, Knopf- und Perlenfabrikation, Kisten-, Schuh-, Papier- und Jalousieherstellung. Bei Großpostwitz legt im Herbst das liebliche Spreetal ein buntes Kleid an und macht den Ort mit seinen Steinbrüchen, Flachsgarnspinnereien und Scheuertuchwebereien besuchenswert.

Weißa, Wehrsdorf, Schirgiswalde, Ebersbach, Sohland,